



10kV Verkabelung Halltal

Trinkwasserstollen – 3. Ladhütte

HALLAG Kommunal GmbH

Augasse 6

6060 Hall in Tirol

<http://www.hall.ag>

info@hall.ag

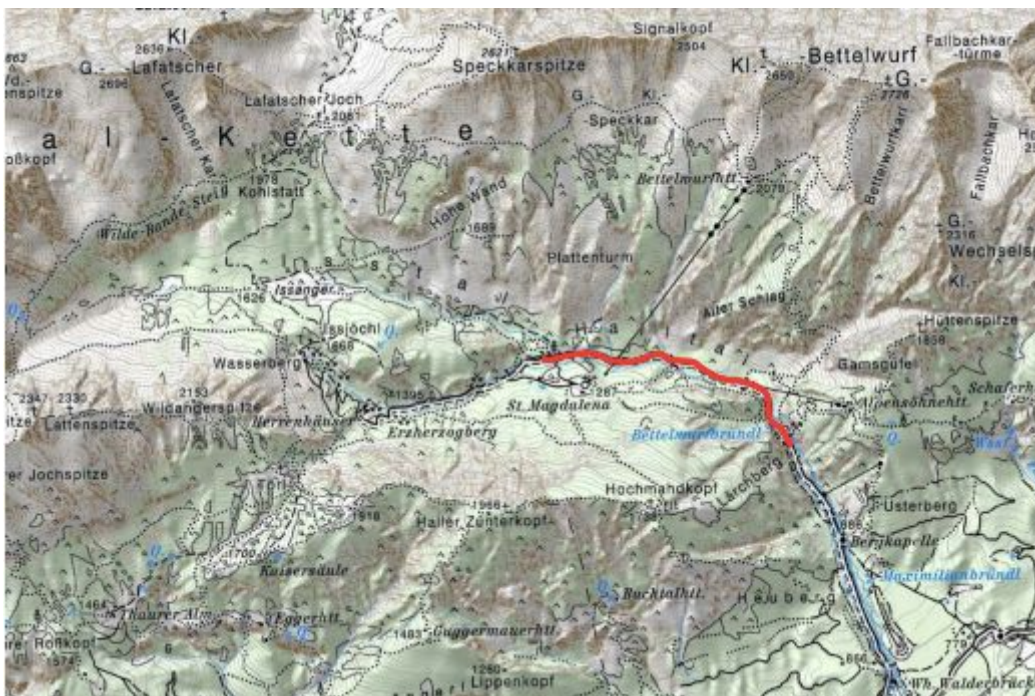
Projektziel

Die Hall AG beabsichtigt die Verlegung einer **10 kV Verkabelung** zwischen dem Betriebsgebäude des **Trinkwasserstollens im Halltal** und der **3. Ladhütte** im Halltal im Gemeindegebiet von Absam.

Diese Verkabelung dient der **Stromversorgung des Gasthauses Sankt Magdalena**, der „**Herrenhäuser**“ sowie einer **privaten Hütte** im Halltal. Aufgrund des Alters des bestehenden Kabels (Verlegung in den 50er Jahren) und mehrfacher Reparaturen am Kabel ist eine störfreie Stromversorgung kaum mehr möglich, sodass ein **Austausch / eine Neuverlegung** auf annähernd gleicher Trassenführung unumgänglich ist.

Das Projektgebiet befindet auf Absamer Gemeindegebiet und erstreckt sich zwischen dem Betriebsgebäude der Trinkwasserstollen im Halltal und der 3.Ladhütte.

→ Die **Gesamtlänge der geplanten Kabelverlegung beträgt rund 1.830 lfm.**



Geplante Leitungsführung

Die geplante **erdverlegte** Kabelleitung beginnt an der **Trafostation** beim Betriebsgebäude des **Trinkwasserstollens** im Halltal, **quert den Weissenbach** bei Bach km 5,72 und verläuft anschließend in der **Halltalstraße** nach Norden (taleinwärts) bis knapp oberhalb des **Trinkwasserschachtes „Jakobibründl“**. In diesem ~320 lfm langen Abschnitt wird ein bestehendes **Leerrohr DN100** genutzt, sodass hier **keine Aufgrabung erforderlich** ist. Lediglich zum Einziehen der Kabel ist eine **punktueller Aufgrabung** in der Halltalstrasse (gegenüber des Betriebsgebäudes) notwendig.

Die **Leitungstrasse** wird zum bergseitigen Fahrbahnrand abgerückt, da talseitig eine steile Böschung bis an den Fahrbahnrand heranreicht und ein Baumbestand vorhanden ist. Weiter führt die Kabeltrasse am bergseitigen Fahrbahnrand durch das **Naturdenkmal des „Buchenwaldeles“**. Hier hat die Feintrassierung vor Ort zu erfolgen, die Trasse ist dabei unter **größtmöglicher Bedachtnahme auf den Naturbestand** festzulegen.

Anschließend wird der Weissenbach im Bereich der Brücke oberhalb der 2. Ladhütte (Bach km 6,37) unterquert (siehe Punkt 0).



Nach der **Querung des Weissenbachs** führt der weitere Trassenverlauf im Bankett des rechten Fahrbahnrand taleinwärts bis zum **Endpunkt an der 3. Ladhütte**. In jenen Bereichen in denen die seitlichen Böschungen steiler anstehen ist der Trassenverlauf in den randlichen Bereich der Straßen abzurücken.

Bauabwicklung

Da sich die Baustelle im **Natura 2000 „Naturschutzgebiet Karwendel“** befindet, ist ein entsprechend **sorgsamer Umgang** bei der Bauabwicklung erforderlich um die Vitalität des Naturraumes so wenig als möglich zu beeinträchtigen. Auf den vorhandenen Baumbewuchs (Bereich Buchenwaldele, etc. ...) wird besonders Bedacht genommen.

Der Baumschutz erfolgt nach den Vorgaben der ÖNORM L1121. Allenfalls ist bei der Trassenwahl in sensiblen Bereichen eine Feintrassierung und Detailabstimmung vor Ort erforderlich. Bei den Grabungsarbeiten in den Böschungsflächen wird zuerst der **Oberboden** (Humus, Vegetationsschicht) getrennt abgehoben und seitlich in der Böschung gelagert. Anschließend wird der **Kabelgraben ausgehoben** und das Aushubmaterial seitlich im asphaltierten Straßenbereich gelagert bzw. bei Platzmangel auf einem geeigneten Zwischenlagerplatz deponiert. Dann wird die **Leerverrohrung im Graben** ausgelegt und mit geeignetem Material gebettet. Nach dem **Verfüllen und Verdichten des Grabens** wird der seitlich gelagerte Humus wieder als oberste Schicht aufgebracht. Die Grabungsarbeiten werden von einem Gummikettenbagger durchgeführt.

Quelle Text und Bild

Einreichprojekt (2016): *10kV Verkabelung Halltal. Trinkwasserkraftwerk – 3. Ladhütte.*
Technischer Bericht. Technisches Büro/Ingenieurbüro für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft DI Eduard Forstenlechner.